

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 67 (1989)

Heft: 6

Artikel: Vor einem halben Jahrhundert : kann das Rote Kreuz in Genf helfen?

Autor: Klauser, Margret

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724832>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kann das Rote Kreuz in Genf helfen?

Im August 1940 erhielt der Fotograf Klauser den Auftrag, ein paar Tage lang den Internationalen Suchdienst in Genf im Bild festzuhalten. Freiwillige Helfer aus allen möglichen Ländern stellten sich zur Mitarbeit zur Verfügung und verlasen Stösse von Suchbriefen nach Kriegsgefangenen und Flüchtlingen. Verzweifelte Mütter – wie diese Frau hier – kamen selbst nach Genf, um nach ihrem Sohn zu suchen. Tief besorgt gibt sie der IKRK-Fragenden Auskunft – die lange Treppe im Hintergrund verstärkt die Trostlosigkeit der Situation.

Auch heute strömen wieder Abertausende von Land zu Land, auch sie suchen ihre Verwandten – eine moderne Völkerwanderung.

Margret Klauser

Foto Hans Peter Klauser



Vor einem halben Jahrhundert

Der Sohn des Staatsrats Haller beschränkt sich
einem Bericht, das letzte Lebewort seines Vaters
ter. Arbeitsteilung und Arbeit sind in einer immer
Krise steckend findet er Zugang zu seinem Va-
ter, obwohl er vorher keine große Bedeutung zu
him hatte. Er begleitet ihn zu den Untersuchun-
gen im Zirkel, führt regelmäßig im Alter nach
kann verstehen, warum der Vater "sonderlich"

